

# Frühjahrsakademie 2006

---

## Vorwort

---

es ist eine gute Tradition, dass wir uns auch dieses Frühjahr wieder treffen zur Jahreszeitenakademie, um Neues zu lernen, unseren Geist fliegen zu lassen und um Freundschaften zu pflegen. Das neue Jahr ist nicht mehr ganz taufrisch. Erinnern wir uns noch an die Geschehnisse im Jahre 2005, an die guten und schlechten Tage, an die Jahreszeitenakademien zum Thema, ja was war nun das Thema - richtig - Europa, woher, wohin, warum.

Die Einleitung umreißt das Thema der diesjährigen Akademien, LERNEN und VERGESSEN. Wer hat sich nicht schon geärgert, dass ihr oder ihm etwas Wichtiges entfallen ist (ja wohin fällt das Vergessene?) An die letzten Tage können wir uns gut erinnern, dann verblasst das Gedächtnis, um in der Jugendzeit punktuell (vermeintlich) präzise Erinnerungen zu liefern. Wenn wir uns die Bedienung des neuen super-tollen Handys merken sollen, dann will und will es nicht in unseren Kopf. Es gibt Stimmen, die sagen, dass man etwas vergessen muss, um etwas neu zu lernen. Diese Fähigkeit haben Computer nicht; wer an gewissen entscheidenden Punkten etwas falsch gemacht hat, dem verzeiht es der Rechner nie, er bockt.

Die Akademiewoche beginnt mit einem Vortrag von Prof. Spitzer aus der Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Ulm. Er beleuchtet die Prozesse, die in unserem Kopf ablaufen, wenn wir Neues lernen und Altes nicht mehr wissen oder wissen wollen. Seine Darstellung reicht von der Physiologie, den absterbenden Zellen, über die Abläufe im Gehirn bis zu den Randbedingungen für das Lernen und das Antilernen, dem Vergessen.

Am Dienstag berichtet uns Prof. Ziegler vom Seminar für Pädagogik über das Lernen Hochbegabter. Er berichtet, wie diese Ausnahmeschülerinnen und -schüler sich Wissen aneignen. Eigentlich möchte man den Hochbegabten wie früher den Kindern des Hochadels und der reichen Bürgerfamilien und auch heute noch bei den Superreichen eine individuelle durchgängige Betreuung anbieten. Aber, wer soll das bezahlen? Prof. Ziegler wird also über das selbstregulierte Lernen der Hochbegabten (und aller Schüler) berichten.

Am Mittwoch werden Dr. Margarete Mitscherlich und Prof. Kächele über Vergessen - Verdrängen disputieren. Wann ist Vergessen eigentlich ein Verdrängen? Ist es notwendig, dass man sich auch an die dunklen Stunden seines Lebens erinnert? Viele von uns Akademieteilnehmerinnen und -teilnehmer haben die Zeit der braunen Pest Nationalsozialismus und nach 1945 erlebt. Wie geht man - gerade im 3. Lebensalter - mit den seelischen Traumata um. Nach der Disputation werden wir alle neue Gedanken zu diesem Thema haben.

Vergessen ist nicht nur ein normaler Prozess im Gehirn, sondern manchmal auch eine Krankheit. Dr. Christine von Arnim aus der Abteilung für Neurologie referiert am Donnerstag über die Vorbeugung und Früherkennung dementieller Erkrankungen. Was ist normal, welche Vergesslichkeiten sind charmant und was ist Alzheimer? Frau Dr. von Arnim wird über Frühdiagnose und Prävention berichten.

Mit Lernen verbinden wir alle den Ort Schule. Prof. Peter Fauser aus Jena wird zu uns zum Schluss dieser Akademiewoche über die Bedeutung des Vorstellungsvermögens für das Lernen sprechen. Unsere Imagination des zu Lernenden ist wichtig für den Lernerfolg. Deshalb wird es in diesem Vortrag Experimente zu sehen geben.

Wie immer sind die Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote ein integraler und unverzichtbarer Bestandteil der Akademiewoche. Ich möchte mich bei allen Leiterinnen und Leitern dieser Angebote für ihr kontinuierliches, großes Engagement bedanken. Die Universität Ulm, die Städte Ulm und Neu-Ulm und die umliegenden Landkreise können sich glücklich schätzen über die Bereitschaft zum Dienst an Mitmenschen.

Wir hatten Sie im September gebeten, sich Gedanken über eine Mitarbeit in der Drei-Generationen-Universität zu machen. Wir haben uns über die Resonanz gefreut. Auch dieses Mal sind wieder Arbeitsgruppen mit den drei Menschen markiert, Arbeitsgruppen die Themen behandeln, die für die Drei-Generationen-Universität und für das thematisch ähnliche Projekt KOJALA relevant sind.

Danken möchte ich der Universität, den Städten Ulm und Neu-Ulm und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW. Unser Rektor Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling wird am Montag die Akademiewoche eröffnen. Für das Land Baden-Württemberg spricht Frau Dr. Stolz, Staatssekretärin. Für die politischen Körperschaften des Umlandes der Universität Ulm spricht der Oberbürgermeister der Stadt Ulm, Ivo Gönner. Carmen Stadelhofer wird uns mit gewohnter Brillanz in die Akademiewochen einführen.

Die unermüdlichen Mitarbeiterinnen des ZAWiW sind auch für diese Akademiewochen emsig tätig gewesen, vielen Dank für dieses außergewöhnliche Engagement. Ich danke Frau Stadelhofer, der Seele der Akademiewoche, meinen Vorstandskollegen, dem Kuratorium und dem Förderkreis des ZAWiW für die nie wankende Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Akademiewoche mit interessanten Begegnungen und stimulierenden Gesprächen.

Ihr

Prof. Othmar Marti,  
Abteilung Experimentelle Physik,  
Universität Ulm